

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wohlbettes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Insertatskosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

**Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtritz etc.**  
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 78.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 5. Juli 1910.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit Klage geführt worden über das freie Umherlaufenlassen der Hunde insbesondere auch auf den hier hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Fluren.

Es wird daher unter Bezugnahme auf das bereits erlassene Verbot des freien Umherlaufenlassens der größeren Hunde darauf hingewiesen, daß die Besitzer von Hunden, soweit durch ihre Tiere Schäden verursacht werden, zur Tragung des Schadens herangezogen werden können.

Neuerliche Hunde können bei 500 Schritt Entfernung vom nächsten bewohnten Hause vom Jagdberechtigten oder von dessen dazu beauftragten Jagdpersonal getötet werden.

Rabenu, den 4. Juli 1910.

Der Bürgermeister.

## Ortskrankenkasse Rabenau.

Mittwoch, den 6. Juli 1910, geschlossen.  
Gleichzeitig geben bekannt, daß sich die Geschäftsstelle der Kasse

von Donnerstag, den 7. Juli 1910 an im Café Henker, Rabenau, Hauptstraße, Eingang Mittelgasse, befindet.

Rabenu, den 1. Juli 1910.

Der Vorstand.

W. Busch, Vorsitzender.

## Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 4. Juli 1910.

In den Kreisen des Publikums scheint es noch nicht genügend bekannt zu sein, daß vom 1. Januar 1911 ab zur Versendung von Paketen und Karten mit Nachnahme nur noch die Benutzung der neu eingeführten hellbraunen Nachnahmepakete und Paketadressen mit anhängender, vom Absender vorzuschreibender Postanweisung zugelassen wird. Es ist gestattet, diese Formulare auch durch die Privatindustrie herstellen zu lassen. Die nicht von der Post bezogenen Nachnahmepakete und Paketadressen müssen jedoch in Größe, Form und Vordruck, sowie in Stärke und Farbe des Papiers den amtlichen Formularen genau entsprechen. Zur Verminderung von Schäden sei dies allen Interessenten, die häufig Nachnahmepakete absenden, sowie Buchdruckereien und Papierhandlungen pp. in Erinnerung gebracht.

Die schlechte Kirchengemeinde. Wie gering der Beitrag der Kirchengemeinde in diesem Jahre ist, wird durch folgende Beispiele bestätigt: In Gräfenberg (Unterfranken) beträgt der Erlöseausfall gegen 12000 Mark. Die bekannten Kirchengemeinden in Selka (Sachsen-Altenburg), die noch im Vorjahre 12000 Mark Pacht eingetragen, wurden mit 15 Mark vergütet, und die städtische Kirchengemeinde in Pirna, die voriges Jahr 1400 Mk. Pacht erhielt, brachte heuer nur 50 Mk.

Am vergangenen Sonntag, den 3. Juli, fanden in Dresden, auf den großen Wiesen des Johannstädter Ufers, die Vaterländischen Festspiele statt. An den Wettbewerben der verschiedenen Gruppen beteiligten sich: 1128 Einzelwettkämpfer, 269 Spielmannschaften mit 2206 Wettkämpfern, 23 Radfahrerguppen mit 253 Teilnehmern. Bei den Einzelwettkämpfen „Fünfkampf“ legte an 12. Stelle der Turner Paul Weisler vom M. L. B. „Vorwärts“ Rabenu.

Bei dem Gewitter am Sonntagabend schlug der Blitz in das Anwesen des Gutbesizers Just in Deuben und zerstörte ein Scheunengebäude ein.

Betriebsergebnisse der sächsischen Staatsbahnen im Febr. Bei den Staatsbahnen sind im Februar 1910 6971144 Personen und 2498005

Tonnen Güter befördert worden. Von der Gesamteinnahme von 11326305 Mk. entfallen 3445489 Mk. auf den Personen- und 7880816 Mk. auf den Güterverkehr. Gegenüber der Einnahme im Februar 1909 ergibt dies eine Mehraufnahme von 1147041 Mk. Die Gesamteinnahme im Januar und Februar 1910 beträgt 22835247 Mk., das sind gegenüber der Einnahme im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres 1951405 Mk. mehr.

Die Delfabrik in Höckendorf war 1909 mit dem Geschäftsgang gar nicht zufrieden. Sie hatte viele Abschlässe auf Leinwand und setzte infolge der starken Preissteigerung für Leinwand viel Geld zu.

380 Konkurse wurden im ersten Quartale dieses Jahres im Königreich Sachsen neu eröffnet. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Zahl der Konkurse gegen die im ersten Quartale des Vorjahres zurückgegangen ist.

Über das Vermögen des Baumeisters Schardt in Pötschappel ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der am Freitag früh 6,25 in Dresden abgegangene Personenzug blieb zwischen Edle Krone und Klingenberg infolge der dort vorhandenen großen Steigung 25 Min. auf freier Strecke halten. Anscheinend lag bei dem Zug mit einer Maschine gespannte Lage eine Überlastung vor. Die Reisenden nach dem Erzgebirge konnten infolgedessen die Anschlüsse in Freiberg nicht erreichen.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Ralloppe-Musikwerke, Aktiengesellschaft in Leipzig teilte der Vorsitzende mit, daß unvorhergesehene Umstände und Veränderungen in den Verhältnissen der Sächsischen Holzwarenfabrik M. Wöhne u. Co., A.-G. in Dippoldiswalde, den Vorstand nöthigen, seine Anträge auf Ankauf dieses Unternehmens, Verlegung des Sitzes der Ralloppe-Musikwerke nach Dippoldiswalde, u. Erhöhung des Aktienkapitals um 350000 Mk. zurückzugeben. Die Verhandlungen wurden wieder aufgenommen.

Sonntags früh fand man in dem Mählgraben an der Neuen Mühle in Pötschappel die Leiche des Glasarbeiters Richter aus Döhlen. Richter hat in der Sonntagsnacht mit zwei Arbeitskollegen gezecht. Dabei ist es zu Streitigkeiten gekommen. Dieselben haben sich auf der Straße fortgesetzt; dort ist es auch zu Tätlichkeiten gekommen. Fest steht, daß der erkrankene Richter einem seiner Widersacher dabei einen Schlag über den Kopf versetzt hat, daß Richter sich sodann in der Richtung nach Burgl entfernte und daß der von Richter geschlagene Glasarbeiter dem Dritten jurist: „Der Richter hat mich über den Kopf geschlagen wie wollen ihn nachgehen.“ Die beiden Widersacher Richter sind ermittelt. Sie geben zu, Richter verfolgt zu haben, erklären aber, sie hätten ihn nicht erreicht. Sollte dies zutreffend sein, dann wäre anzunehmen, daß Richter sich am Mählgraben vor seinen Verfolgern versteckte und dabei in den Mählgraben gefallen sei. Andererseits sind die Angaben des von Richter geschlagenen Glasarbeiters nicht so bestimmt und erschöpfend, daß sie von den Vorgängen ein klares Bild geben. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung ist im Gange. Richter war 32 Jahre alt und unverheiratet. Die Leiche wurde nach dem Friedhof Döhlen überführt.

In Wildruff wurde im Grundstück des Kaufmanns Busch auf der Jellaerstraße eingebrochen. Aus dem Hofe des Hotels weichte Adler gelangte der Dieb über eine Mauer in den Hof und durch ein nicht ordnungsgemäß verschlossenes Fenster in eine kleinere Stube. Hier erbrach er ein Wandschränkchen, ohne jedoch Geld zu finden. Sodann ging er in den Laden, wo er aus der erbrochenen Ladentasse 23 Mark in bar und diverse Postwertzeichen an sich nahm. Die Raubmarken ließ er unberührt.

Der Bezirkschulinspektor für Dresden II Schulrat Fint tritt am 1. Oktober in den Ruhestand; an seine Stelle ist Bezirkschulinspektor Schulrat Bang in Dippoldiswalde und an dessen Stelle Schuldirektor Kühne in Bautzen berufen. Die gesamte Lehrerschaft des Schulaufsichtsbezirks Dresden II betrauert den bevorstehenden Weggang ihres liebevollen Vorgesetzten tief, der durch sein offenes, freundliches Wesen sich die Herzen seiner Lehrer, wie Schüler sämtlich erworben hat. In humaner Weise verstand es Schulrat Fint, sein Können und Wissen den Seinen zu übermitteln.

In Wernsdorf b. Glauchau wurde der Grundstücksbesitzer Emil Taubert auf der Straße von seinem ihm feindselig gesinnten Schwager, dem Zementarbeiter Siefert aus Lobsdorf, menschlins überfallen und ihm ein Revolverkugeln beigebracht. Die Kugel drang dem Ahnungslosen durch das rechte Ohr in den Hinterkopf. Nach der Tat schwang sich der Täter auf sein Fahrrad und ergriff die Flucht. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich. Als Motiv zur Tat wird Rachsucht angegeben.

Ein pilgkendes Ehepaar fand im Walde am Trebnitzgrunde bei Schottwitz den entseelten Körper des Uhrmachers E. Gl. aus Glaschütze, der seit Dienstag vermisst wurde. Der ärztliche Befund ergab, daß sich Gl. ein Vid angetan hatte und dürfte der Unglückliche beim Abstruze von dem ziemlich hohen Baume auf das darunter befindliche Gestein jedenfalls sofort seinen Geist aufgegeben haben. Schwer zu erfüllende finanzielle Verbindlichkeiten dürften den im 46. Lebensjahre Stehenden in den Tod getrieben haben.

Einem tragischen Geschehnis fiel die junge Frau des Ortspfarrers Tschäner in Langenbrück zum Opfer. Frau Tschäner wurde vor einigen Tagen von einem giftigen Insekt in den Finger gestochen, wonach die Hand schnell anschwellte. Trotz sofortiger Operation in einer Dresdner Klinik war eine Rettung der jungen Frau, die ihrem dritten Kinde das Leben schenkte, nicht mehr möglich. Sie erlag der zu weit vorgeschrittenen Blutvergiftung.

Der Landung des Parseval-Luftschiffes auf dem Keller am Dienstag nachmittag wird der König mit der königlichen Familie und den Hofstaat bewohnen. Der König wird am Dienstag früh auf dem Truppenübungsplatz Jeltzheim bei den Vorfürhungen zugegen sein und nachmittag im Automobil zurückkehren.

Einem tragischen Geschehnis fiel die junge Frau des Ortspfarrers Tschäner in Langenbrück zum Opfer. Frau Tschäner wurde vor einigen Tagen von einem giftigen Insekt in den Finger gestochen, wonach die Hand schnell anschwellte. Trotz sofortiger Operation in einer Dresdner Klinik war eine Rettung der jungen Frau, die ihrem dritten Kinde das Leben schenkte, nicht mehr möglich. Sie erlag der zu weit vorgeschrittenen Blutvergiftung.

Der Landung des Parseval-Luftschiffes auf dem Keller am Dienstag nachmittag wird der König mit der königlichen Familie und den Hofstaat bewohnen. Der König wird am Dienstag früh auf dem Truppenübungsplatz Jeltzheim bei den Vorfürhungen zugegen sein und nachmittag im Automobil zurückkehren.

Einem heimlichen Fund machten am Mittwoch zwei Schulknaben beim Sammeln von Heidebeeren in der Gräf. Thunischen Waldung bei Niedergrund a. d. Elbe. Auf dem nach Königs-mühle führenden Waldweg, unweit eines großen überhängenden Felsvorsprunges, fanden sie die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes vor. Die Polizeibehörde ermittelte bei dem Toten als Ausweispapier nur ein Kuvert mit der Adresse L. B. in D. Der 70 Jahre alte Gutsknecht zügl. B. L. Bauer in Croffen löbte sich durch einen Schuß in den Kopf.

Die dritte Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 29 Jahre alten Arbeiter Friedrich Lange aus Leutwitz wegen Sittlichkeitsverbrechen. Der Angeklagte arbeitete bis zu seiner am 21. Mai d. J. erfolgten Verhaftung in den Werkstätten der Staatsbahn. Lange wurde nach dem Ergebnis der nichtöffentlichen Beweisaufnahme für schuldig erkannt, am 10. April im Schönen Grund mit einem 8 Jahre alten Mädchen und am 17. Mai in Robschah mit der 7 Jahre alten Tochter des Monteurs Wittig aus Stütz unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Lange nach § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuches unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust; 1 Monat gilt als verbüßt.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht die ministerielle Verordnung über die Tötlung

der Amtshauptmannschaft Chemnitz und die Errichtung einer Amtshauptmannschaft zu Stolberg. Dadurch wird am 1. Juli d. J. im Regierungsbezirk Chemnitz eine 6. Amtshauptmannschaft mit dem Sitz in Stolberg errichtet. Der Amtshauptmannschaft Stolberg werden von dem bisherigen Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz die Amtsgerichtsbezirke Stolberg und Zwönitz mit Ausnahme der Dörfer Auerbach, Gornsdorf und Melnersdorf zugeteilt.

Als bei dem Aufenthalt Sr. Maj. des Königs im Rittergutshofe zu Deutschenbora bei dem Abscheiden der aufgestellten Behörden, Vereine usw. auch der Name Rothschnberg an sein Ohr Klang, verzehte der König nicht, sich sofort nach seinem Rothschnberger Brotlieferanten zu erkundigen, dem Bäckermeister Bobbes, Rothschnberg, dessen Gebäck bei einem Mandveraufenthalt in Rothschnberg im Jahre 1900 den Befehl des Königs fand und der seitdem regelmäßig für den königlichen Haushalt liefert. Selbstverständlich war Herr Bobbes anwesend. Der König sagte scherzend, er möge das Brot ja nicht zu weich machen.

Zur Vorsicht mahnt folgender Vorfall unsere Hausfrauen: Eine schmerzhaft und nicht ungefährliche Verletzung zog sich in Niederplanitz eine mit Waschen beschäftigte Frau dadurch zu, daß sie sich eine in der Wasche befindliche Nähnadel in den Finger steck. Bei dem Bemühen, die Nadel sofort wieder zu entfernen, brach diese ab und nach kurzer Zeit schwoll die ganze Hand bedenklich an. Es blieb der Frau nichts weiter übrig, als schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, um weiteres Unheil abzuwenden.

Sie wollte vorgestellt sein und wurde es nicht, als dieser Tage der König in Rößigswelle, nämlich die Schweinemagd von Barnitz. Sie trat auf den König zu und rief: „Und ich bin die Schweinemagd von Barnitz.“

Auf dem Güterbahnhofe in Pirna blieb der beim Rangieren eines Zuges beschäftigte Rangierer Maximilian Scharfe, als er zwei Wagen losgekuppelt hatte, an dem Herzstück einer Weiche hängen und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Beine buchstäblich zermalmt. Er wurde nach dem Johanniterkrankenhaus Heidenau gebracht, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

In Johannegeorgensbad tritt der gewiß seltene Fall ein, daß der Bürgermeister einer Stadt von 6000 Einwohnern keine Wohnung erhalten kann. Da er jedoch wegen dringender Arbeiten sein neues Amt recht bald antreten möchte, muß er seine Familie einweilen in Augustsburg lassen und in Garcon wohnen. Schon seit Jahren herrscht drückender Wohnungsmangel. Die kleinste Hütte ist bis unter das Dach voll Menschen gepflropft.

Mit Anfang dieses Monats scheidet Herr Regierungsrat Dr. Wimmer von der Amtshauptmannschaft Dresden-A., um als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern einzutreten. Sein Nachfolger ist Herr Regierungsrat Dr. Schmidt, bisher bei der Amtshauptmannschaft Pirna.

Das Direktorat in Leutwitz bei Dresden wird demnächst sich erledigen, aber nicht mehr besetzt werden, der derzeitige Direktor Richard Kaufmann, der 1871 Hilfslehrer in Niederschöna, von 1873-75 als Lehrer in Kleinroßhain bei Charand und von 1875-1904 in Leutwitz tätig war und danach zum Direktor ernannt wurde, tritt in den Ruhestand. Die zur Gemeinde Leutwitz eingeschulten Gemeinden Leutwitz und Dufewitz gedenken sich eigene Schulen zu erbauen.

Der Kaiser tritt heute Montag von Kiel aus die Nordlandsreise an.

Die Kammerfängerin Anna Sutter und der ehem. Hofkapellmeister Dr. Obrist wurden in Stuttgart in der Wohnung der Kammerfängerin mit Schußwunden tot aufgefunden. Anscheinend liegt Mord und Selbstmord vor.